

«Walliser Jahrbuch»: Quelle für alle

WB, 12.5.2001/1

Zur GV des Vereins für das «Walliser Jahrbuch»



Verein für das «Walliser Jahrbuch». Ihnen ist das Walliser Jahrbuch ein grosses Anliegen (von links): Leander Jaggi, Vizepräsident und Sekretär; Dr. Alois Grichting, Präsident; Oswald Zenhäusern, Chefredaktor; Karl In-Albon, Kassier.

Naters. — (wb) Am vergangenen Donnerstagabend fand in den Räumen des Restaurants Bellevue in Naters die Generalversammlung des von Dr. Alois Grichting präsidiierten Vereins für das «Walliser Jahrbuch» statt. Hauptgeschäfte dieser GV waren Inhalt und Gestaltung des Jahrbuches 2002 und das bevorstehende Erscheinen eines Registers für die 69 Jahrbuchbände 1932 bis 2000.

Die Vereinsmitglieder besichtigten zunächst unter Führung von Andreas Gertschen die wichtigsten historischen Bauten im Dorfkern von Naters und den Sagenweg, den Kunstmaler Marcel Eyer mit interessanten Gemälden ausgestattet hat. Leander Jaggi, Vizepräsident und Sekretär des Vereins, und Norbert Kalbermatten (K-Consult Vermögensverwaltung) führte alsdann durch das vorzüglich restaurierte «Haus der Wirtschaft», in dem verschiedene junge Geschäftszweige zusammenarbeiten und Synergien gewinnen. Es liegt durchaus in der Tradition des etwas über 20 Mitglieder zählenden Vereins für das «Walliser Jahrbuch», mit der GV auch jeweils im weitesten Sinn kulturell bedeutende Besichtigungen durchzuführen. Der Verein, Träger des

Namens «Walliser Jahrbuch», stützt das Jahrbuch ideell und schlägt allfällige Verbesserungen vor.

Band 2002

Chefredaktor Oswald Zenhäusern teilte mit, dass das 144 Seiten starke Jahrbuch zwar auch 2002 die kalendarischen Daten enthalten wird.

Mehr Gewicht wird aber darüber hinaus auf zahlreiche Sachartikel aus Geschichte und Volkskunde gelegt: das Verhältnis Wallis - Tirol und Wallis - Deutschschweiz, Giltsteinöfen im Wallis, Vispa-Hochwasser in der Geschichte, Roggenfelder im Wallis, ein Besenmacher von Termen, das Alpmuseum auf der Riederalp usw. Das Jahrbuch bietet darüber hinaus als einzige Publikation im Oberwallis die Möglichkeit, verstorbene Personen für die Nachwelt in einem dauernden Rahmen und Format durch Bild und Text festzuhalten.

Ausserdem listet es durch seine Walliser Chronik und die Oberwalliser Bibliografie wesentliches gesellschaftliches und kulturelles Geschehen auf.

Ein aktualisiertes Behördenverzeichnis (z. B. die Neugewählten), Grossratsverhandlungen in

Kurzfassung, Wappen, Abstimmungen und andere Dauerrubriken machen es zusammen mit dem schon genannten Inhalt zu einem sehr nützlichen Nachschlagewerk, das auch preislich den Vergleich zu Taschenbüchern der gleichen Seitenzahl und kleineren Formats mehr als aushält und bedeutend mehr bietet. Das «Walliser Jahrbuch» wird deshalb auch von einer zunehmenden Zahl von Lesern gesammelt.

Für Schulen, Sammler und Nichtbesitzer

Präsident Dr. Alois Grichting und Vizepräsident Leander Jaggi unterstrichen an dieser GV, dass der Registerband 1932 bis 2001 des «Walliser Jahrbuches», das noch vor den kommenden Sommerferien erscheinen wird, zunächst für alle Schulen im Land interessant sei. Da das Jahrbuch Walliser Themen gewidmet ist, wird es bei der Durchführung von Klassenarbeiten, bei der Beschaffung von Material von Projektwochen usw. wichtige Dienste leisten. Die fünf Abteilungen Sach-, Orts-, Personen-, Abbildungs- und Autorenregister sind umfassende Verzeichnisse, die immer den Jahrgang und die Seitenzahl des betreffenden Artikels, der Abbildung usw. an-

geben. Die entsprechenden Jahrbuch-Originalartikel können dann von den Schülern z. B. in den öffentlichen Bibliotheken, aus eigenen Beständen oder bei privaten Sammlern fotokopiert werden. Der Registerband, der äusserlich gleich wie das Jahrbuch aussieht, auf der Rückseite aber speziell gekennzeichnet sein wird, leistet in gleichem Sinne natürlich auch den Sammlern des Walliser Jahrbuches gute Dienste. Sie werden der Mühe enthoben, wahllos in den 69 Jahrbuchbänden herumblättern zu müssen. Mit diesem Register werden zudem all jene Personen angesprochen, die die früheren Bände des Jahrbuches nicht besitzen und so ebenfalls über den Weg der öffentlichen Bibliotheken Zugriff zur grossen Datei der 69 Jahrbuchbände erhalten. Dass der Registerband für Bibliotheken aller Art, Archive usw. unverzichtbar sein wird, muss nicht gesagt werden. Der Druck des Jahrbuchregisters, den der Verein aus eigener Kraft organisierte, erfordert erhebliche Mittel. Wie an der GV verlautete, versucht der Verein, diese Finanzierung auch durch Verkauf ganzseitiger Inserate und durch Appell an private und institutionelle Sponsoren sicherzustellen.

WB/2001